

*man riecht es bis hierher.*

*Und die Hunde haben ihren Schwanz über die Augen gelegt  
und schlafen auf der Freitreppe, die noch sonnenwarm ist) —  
im dunklen Garten höre ich das Orchester vom Piccadilly-Hotel  
die Schluß-Piece spielen.*

*Ich höre die Restaurantgäste: Mehr! rufen  
und während der Pausen: Wonderful!*

*Dann bin ich allein mit dem großen Bären und den scharf riechenden Tieren.  
Ein Siebenschläfer wirft eine unreife Birne vom Baum.*

*Jetzt*

*drehe ich meine Mahagonischachtel  
in alle Richtungen des Horizonts,  
und ich versuche,*

*über das occidentale Schweigen hinweg  
mich mit der deutschen Dichtkunst zu vereinigen (Hilversum 26. 3 35);  
oder über Stockholm (Länge 1153)  
die skandinavischen Götter zu erreichen,  
die die wahren Herren der Normandie sind.*

*So sitze ich um 0 Uhr 42  
in meinem kleinen Garten  
im letzten Winkel der Seine-Inférieur  
und plötzlich fange ich mir  
eine süße langschmelzende Klage.*

*Ich schäle sie aus dem quäckenden Wirrwarr von Näseln und maritimen  
löse sie aus prasselnden Gewittern [Signalen,  
und hole sie an mich heran.*

*Es ist ein Czardas,  
den der flache Rücken der innereuropäischen Nacht  
über die erschlafte Länder weg  
mir zuträgt.*

*Das weizenblonde Ungarn spricht mit der grünen Normandie,  
Die wilden Pferde begrüßen die Kühe.  
Die braunen, bezopften Bäuerinnen  
in Schafspelzen, die mit Frühlingsblumen bestickt sind,  
halten mir ihre Trinkhörner entgegen  
und rümpfen spöttelnd die Nase  
über meinen Apfelmost.*

*Sterbend schluchzt eine Geige  
und erwacht doch immer wieder zu neuem Leben;  
unter den Schlägen eines rotbefrackten Tartaren  
tropft das Cymbalum bleierne Tränen dazu.*

*Jetzt erntet Ungarn sein Korn.  
Und ich schäme mich ein wenig in der Dunkelheit  
meines gärend keimenden Hafers  
der noch nicht einmal gegilbt ist.*

(Deutsch von Mira v. Hollander-Munkh)